

Dem Himmel ganz nah

360 Besucher kommen zum Auftritt der „Angel Company“ ins VolksbankHaus

PZ-MITARBEITER
ALEXANDER JÄHNE

PFORZHEIM. „Heute Abend sind wir alle dem Himmel ein Stück näher gekommen“, meinte Chorleiter Bertold Engel bei der zweiten GospelNight am vergangenen Samstagabend. Rund 360 Besucher waren zum Auftritt der Pforzheimer Formation „Angel Company“ im VolksbankHaus erschienen. In Abrahams Schoß fühlt sich Bertold Engel wie im siebten Himmel – zumindest, wenn der hauptberufliche Musiklehrer am Pforzheimer Hebel-Gymnasium auf

der Bühne stehen kann und den gesamten Chor hinter sich hat.

So war das beschwingte „Rock my soul (in the bosom of Abraham)“ nur eine von insgesamt 28 Liedern, welche das Publikum an diesem Abend zum gemeinsamen Aufstehen, Mitklatschen und Mitsingen animierte.

Melodiöser, temporeicher Black Gospel war es, den die „Angel Company“ an diesem Abend zum Besten gaben. 16 Sänger, die nicht nur aus dem Pforzheim und dem Enzkreis, sondern zum Teil auch aus Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Heilbronn stammen, boten an diesem

Abend einen fast dreistündigen Marathon in Sachen Gospelmusik an. Unterstützt von einer sechsköpfigen Band, die in klassischer Besetzung mit Gitarre, Bass, Schlagzeug, Saxophon, Keyboard und Percussion antrat.

Publikum klatscht mit

Nachdem Fritz Schäfer, Vorstand der Volksbank Pforzheim, einen „facettenreichen Abend“ angekündigt hatte, der zahlreiche Komponenten wie Jazz, Soul, Rock und Balladen in sich vereint, war es nun an dem Chor selbst, erste Akzente zu setzen: Bereits mit dem ersten Lied „Bless the Lord“ war das Eis gebrochen, das Publikum klatschte im Takt mit, wobei auch die einwandfreien akustischen Bedingungen zu der guten Atmosphäre beitrug. Songs wie „When the Trumpet sounds“ oder „Heaven is a wonderful Place“ hielten sowohl die Geschwindigkeits- als auch die Tempoflagge weiterhin hoch. Wechselnde Solisten konnten mit ihren Gesangseinlagen für weitere Glanzpunkte sorgen.

In ein paar besinnlichen Momenten erinnerte Dirigent Engel daran, dass „wir Menschen alle unter dem gleichen Himmelszelt leben.“ Musik hingegen sei eine „Universalsprache, die jeder verstehe“, so der studierte Musikwissenschaftler weiter.



Gute Laune brachte der Auftritt der „Angel Company“ mit ihrem musikalischen Leiter Bertold Engel (im Vordergrund).

Foto: Jähne